

Rekordnegativpreise an der Strombörse dank Photovoltaik

geschrieben von Andreas Demmig | 2. Mai 2026

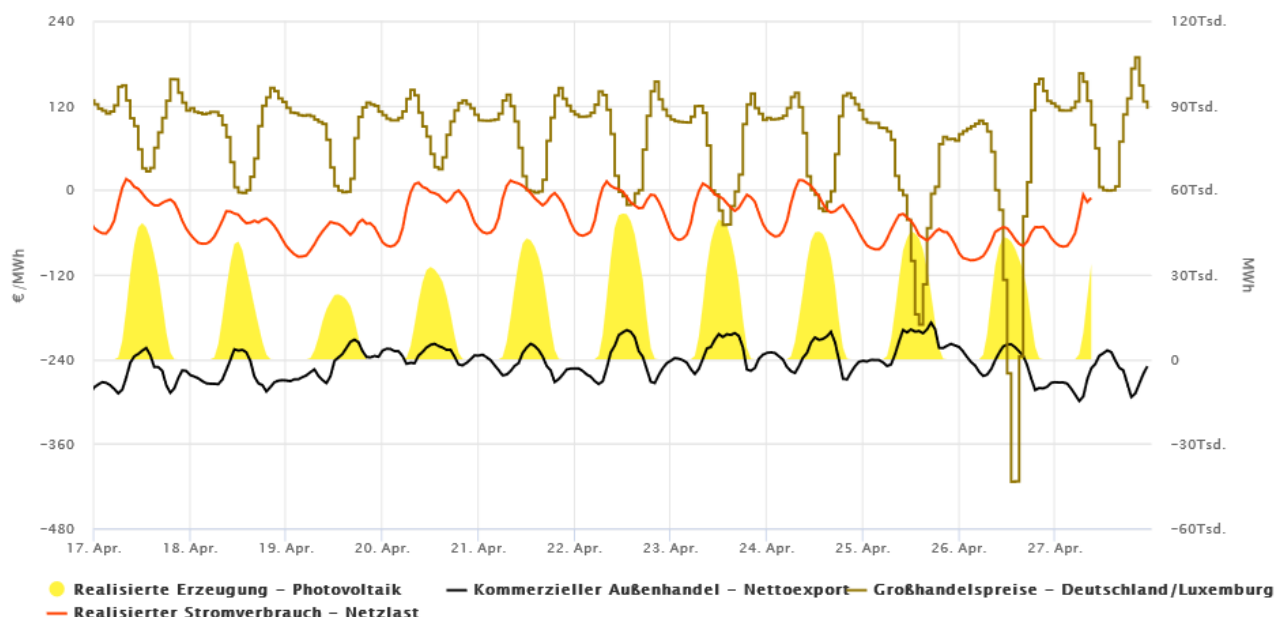
Dr. Ing. Ernst-Jürgen Niemann

mit freundlicher Genehmigung von <https://klimanachrichten.de/>,

Am Sonntag 26.04.2026 wurde ein neuer Niedrig-Großhandelspreis-Rekord an der Börse erzielt. Dank Photovoltaik (PV) wurde in der Stunde von 14:00 bis 15:00 zu -41,3 ct/kWh (Minus!) gehandelt. Die PV Produktion betrug 39203 MWh bei einer Netzlast von 42555 MWh. Über die Dauer von 10:00 bis 17:00 waren die Preise negativ. Auch an den Vortagen gab es negative Preise. In der nachfolgenden Grafik ist der Zusammenhang zwischen PV und negativen oder nahe Null Börsenpreisen eindeutig erkennbar.

Dass durch den Einfluss von PV der ganze Kraftwerkspark Strom erzeugt, der an der Börse wertlos ist oder sogar gegen hohe Kosten entsorgt werden muss, ist nicht gesund. Irgendwie müssen ja die Kosten reingeholt werden, soweit sie nicht durch Subventionen abgedeckt sind. Vermutlich ergeben sich dadurch die relativ hohen Grosshandelspreise nachts. Und dabei hatten wir am 26.04. noch lange nicht Sonnenhöchststand und die längste Tageslichtdauer. Am geographischen Mittelpunkt Deutschlands wird die Sonne noch bis zur Sommerwende um 10 ° steigen und die Tageslichtdauer um 2 Stunden länger werden. Das kann also noch viel schlimmer werden.

Dass der Einfluss von PV auf den Strommarkt bereits kritisch ist, ist offensichtlich. Umso verwunderlicher ist, dass die Regierung weiterhin den unregulierten Zubau von netzgekoppelten PV subventioniert.



Quelle: SMARD, Bundesnetzagentur

Rekordnegativpreise an der Strombörse dank Photovoltaik